



NEUBERG NOVA GORA

Gemeindezeitung 03-2020, Oktober 2020



Hochwasserbecken haben sich bewährt

VOLKSSCHULE



Der Neubau der Volksschule schreitet kontinuierlich voran, das Projekt ist im Zeitplan.

GRÄBEN



Mit einem Spezialbaggerlöffel wurden zahlreiche Laufmeter Gräben im ganzen Ort geschnitten.

INHALT

Worte des Bürgermeisters	S. 2
Hochwasser	S. 3
Aus dem Gemeinderat	S. 4
Gemeindearbeiten	S. 5
Neuberg historisch	S. 7
Aus dem Gemeindeleben	S. 10
Neuberger Marktplatz	S. 11
Jubilare	S. 15



Liebe Neubegerinnen!
liebe Neubeger!

In der letzten Ausgabe der Gemeindenachrichten konnte noch über die Entspannung der Corona-Krise berichtet werden. Jetzt erleben wir wieder eine Verschärfung und das zu Beginn der kälteren Jahreszeit. Auch im Bezirk Güssing ist ein Anstieg der Fallzahlen zu bemerken, daher hier nochmal die wichtigsten Regeln laut Verordnung des Gesundheitsministeriums zur Erinnerung:

Corona-Regeln

- Mund-Nasen-Schutz in Innenräumen (insbesondere in öffentlichen Gebäuden, wie Gemeindeamt, Schule, Arzt)
- Veranstaltungen ohne zugewiesene Sitzplätze indoor max. 10 Personen, outdoor max. 100 Personen
- Veranstaltungen mit zugewiesenen Sitzplätzen indoor max. 1500 Personen, outdoor max. 3000 Personen
- Begräbnisse max. 500 Personen
- Pflicht für Covid-Beauftragten und Covid-Präventionskonzept für Veranstaltungen indoor ab 50 Personen, outdoor ab 100 Personen
- 1-Meter-Abstand zu nicht im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen einhalten
- Spezielle Regeln gibt es für Gastronomie, Sport, Kultur und Bildung

Neue Normalität

Der vergangene Sommer war „fast normal“, es gab wieder Veranstaltungen, unter gewissen Bedingungen, die aber gern angenommen wurden. Leider auch „neue Normalität“ sind inzwischen die Wetterextreme. Im August hatten wir in Neuberg Niederschlagsrekorde zu verzeichnen. Binnen weniger Tage kamen enorme Regenmengen zusammen, zuviel für unsere Bäche. Sowohl der Luka- als auch der Neubergbach traten über die Ufer. Gottsei-

dank verhinderten beide Hochwasserschutzdämme schlimmere Katastrophen. Rasch abfließendes Oberflächenwasser stellt viele Grundstücksbesitzer vor Probleme. Die Gemeinde pflegt laufend die Gräben und Querrinnen an den Schotterwegen verlangsamen den Wasserfluss. Ich muss aber auch an die Eigenverantwortung eines jeden Grundeigentümers appellieren!

Grundstückssituation

Diese Eigenverantwortung betrifft auch jeden Grundbesitzer im Verkaufsprozess. Mit diesem „Ausverkauf“ habe ich mich im Artikel „Quo vadis Neuberg“ kritisch auseinandergesetzt. Auch die jüngsten Ideen des Landes Burgenland in Richtung stärkerer Abgabenbelastung von Baugrund zeigen die Problematik. Hier braucht es mehr Fairness und Wertschätzung im Umgang mit unserem Grund und Boden.

Historisches

Einer höheren Wertschätzung bedarf auch unsere jüngere Geschichte in Neuberg. Der jüngeren Generation erscheinen div. TV-Dokumentationen über die Geschehnisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg als „fremd“ und „weit weg“. Dr. Renate Mercsanits mit ihrem Team will diese Geschichte, die auch mit vielen persönlichen Geschichten verbunden ist, aufarbeiten.

Naša školska dica su snimala CD-ploču. Tekste ovih jačkov je napisao naš direktor Karl Knor. Melodije su došle od Michaela Roselieba. Kritično se u ovih pjesmama kaže naš lipi novi svijet, kako se zove i jedna jačka na CD-ejki.

Kad CD-ploča van dojde, čedu nutrazimanja od prodavanja projeti za financiranje moderne smart-table u našoj novoj školi. Čestitam našem direktoru za ov izvanredni projekt.

Srdačne pozdrave,
mit herzlichen Grüßen

Mag. Thomas Novoszel
Bürgermeister/birov

IMPRESSUM:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gemeinde Neuberg,
Hauptplatz 1, 7537 Neuberg
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister
Mag. Thomas Novoszel
Fotos: Gemeinde Neuberg, Karl Knor, FF Neuberg, TC Neuberg
Redaktionsschluss: 4. Oktober 2020
Druck: Moser-Druck, 7522 Litzelsdorf

Hochwasser

Am 17. und 18. August 2020 zogen schwere Gewitter mit starken Regenfällen über weite Teile des Bezirks Güssing hinweg, auch Neuberg blieb davon nicht verschont. Aufgrund von bereits großen Regenmengen an den Tagen davor konnten die Böden kein Wasser mehr aufnehmen und deshalb gab es eine Bewährungsprobe für unsere Rückhaltebecken. Beide Anlagen sind angesprungen, haben Wasser aufgestaut und so verhindert, dass der Neubergerbach sowie der Lukabach im Siedlungsgebiet über die Ufer treten und Wasser in Gebäude gelangt. Ein Beweis, dass sich die beiden Hochwasserrückhalteanlagen rentieren und Schäden verhindern können!

Nach den Unwettern mussten auch Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden, sprich die Rechen von verklaustem Holz befreit und die Straße beim Rückhaltebecken Neubergerbach gereinigt werden. Außerdem wurden beim Rückhaltebecken Lukabach der Einlaufrechen und der Schieber von Erlenbewuchs befreit und damit wieder zugänglich gemacht.



Aus dem Gemeinderat

Gemeindevorstandssitzung am 18. September 2020:

Im Kindergarten besteht erhöhter Personalbedarf, da drei Kinder integrationsbedürftig sind. Es musste bereits eine Integrationspädagogin angestellt werden, nun folgt auch eine Integrationshelferin. Diese hat der Bürgermeister bereits für sieben Monate angestellt und der Gemeindevorstand auf ein Jahr verlängert – nach Ablauf dieser Zeit muss die Stelle dann öffentlich ausgeschrieben werden.

Weiters hat der Bürgermeister über den aktuellen Fortschritt beim Neubau der Volksschule berichtet und es wurde eine vorbereitende Besprechung über die Themen der Gemeinderatssitzung am 25. September 2020 durchgeführt.

Gemeinderatssitzung am 25. September 2020:

Historisch gewachsen war in der Gartengasse, dass die Straße in der Realität breiter war als das Straßengrundstück selbst. Im Zuge eines Bauverfahrens wurde deshalb ein Teilungsplan erstellt und dies großteils bereinigt. Nun musste vom Gemeinderat nur noch eine Verordnung beschlossen werden, mit welcher die Trennstücke dem öffentlichen Gut zugewidmet werden.

Im Jahr 2018 wurde der Kanal in der Unteren Hauptstraße saniert. Für dieses Projekt gewährt das Land Burgenland einen 10%igen Zuschuss in der Höhe von EUR 7.500,--. Um den Betrag ausbezahlt zu bekommen, musste vom Gemeinderat der Förderungsvertrag beschlossen und unterfertigt werden.

Neben einem Bericht über den aktuellen Baustatus der Volksschule wurden u. a. auch die Vergabe der Tischlerarbeiten sowie Turnsaaleinrichtung und Turnsaalboden beschlossen:

- Küchen/Kästen EUR 25.666,24 netto
- Turnsaalausstattung EUR 93.581,59 netto
- Turnsaal Hallenboden EUR 47.580,64 netto

Ein Antrag der SPÖ-Fraktion auf Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf der Volksschule wurde von dieser wieder zurückgezogen, da dies längst beschlossen wurde und sich bereits in der Umsetzung befindet.

Ein weiterer Antrag der SPÖ-Fraktion auf Errichtung von E-Ladestationen für Fahrräder beim Gemeindehaus, Feuerwehrhaus und Kindergarten fand keine Mehrheit. Die Fördergelder aus dem Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes (KIP; Gemeindemilliarde) sind bereits ausgeschöpft (für Volksschulneubau EUR 103.052,23), E-Bikes werden in der Regel zu Hause geladen, Neuberg verfügt über keine ausgeschilderten Radwege und der Stromverkauf ist Sache von Wirtschaftsbetrieben.

Gräben schneiden



Wie auch im letzten Jahr wurde auch heuer ein Bagger mit Speziallöffel zum Schneiden der Gräben angemietet. Dies war zum einen aufgrund der Unwetter im August notwendig, zum anderen sind Gräben im Laufe der Jahre zugewachsen. Dabei wurden etliche Laufmeter sowohl im Ort als auch in Neuberg-Bergen geschnitten.

Gemeindearbeiten



Rohrbruch Lindenweg

Es wurde oberflächlich sichtbar, dass es bei der Wasserleitung im Lindenweg Wasseraustritt gab. Am 16. Juli 2020 wurde die betroffene Stelle aufgegraben und der Rohrbruch behoben.



Asphaltierung Neue Gasse

Da der dritte Wohnblock in der Neuen Gasse fertiggestellt und die Wohnungen bezogen wurden, hat die Gemeinde auch hierfür eine staubfreie Zufahrt hergestellt und die Neue Gasse fertig asphaltiert.



Sanierung Gemeindewege

Durch Unwetter mit Starkregen im August wurden einige Gemeindewege in Mitleidenschaft gezogen und beschädigt. Diese Schäden wurden mit Gräber und Walze sowie einigen Fuhren Schotter behoben.



Rohrbruch Untere Hauptstraße

Ein weiterer Wasserrohrbruch wurde am 3. September 2020 in der Unteren Hauptstraße behoben. Dieser Rohrbruch war auf einer Hauptleitung und hatte zur Folge, dass pro Monat ca. 2.000 m³ Wasser verloren gingen. Auch war dieser Rohrbruch oberflächlich nicht sichtbar, da das gesamte Wasser in den nahe gelegenen Kanalschacht floss.

Die Gemeindemitarbeiter haben dann über Nacht (von ca. 23:00 Uhr bis 02:30 Uhr) mithilfe eines Messgerätes des Wasserverbandes den betroffenen Streckenabschnitt ausfindig gemacht und am darauffolgenden Tag auch die genaue Stelle des Rohrbruchs gefunden.



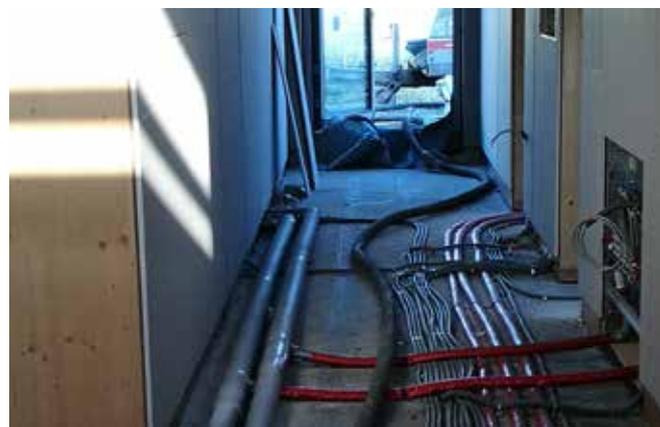
Durchlass Med Mosta

Auf dem Güterweg Richtung Güttenbach wurde durch Starkregenfälle - und weil sich dort der Überlauf des Mischwasserkanals befindet - eine Überfahrt in Mitleidenschaft gezogen. Diese wurde mit einem größeren Rohr sowie einer Steinschichtung stabilisiert.

Neubau Volksschule

Der Neubau der Volksschule schreitet zügig voran, der Bauzeitplan kann bis jetzt eingehalten werden.

Mittlerweile sind, abgesehen von der Fassade, äußerlich keine großen Veränderungen erkennbar, derzeit werden im Innenbereich einige Arbeiten vorgenommen. Der Stuckateur hat die Rigipswände gestellt, die Elektro-, Wasser- und Heizungsleitungen sind verlegt und auch die Schüttung (Fußbodendämmung) ist bereits erledigt. Als nächsten Schritt steht im Innenbereich die Verlegung des Estrichs an.



Neuberg historisch

„Nur wer die Geschichte kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft sinnvoll gestalten.“

Das kommende Jahr ist ein Festjahr und ein Gedenkjahr: 2021 feiern wir 100 Jahre Burgenland. Dies ist uns Anlass und Grund, unsere eigene Dorfgeschichte zu beleuchten.

Die Geschichte unseres Dorfes ist eingebettet in den großen europäischen und nationalen Kontext. Das Burgenland als Bundesland entstand im Zuge des Zerfalles der Monarchie und der Ausrufung der 1. Republik, festgehalten im Vertrag von Saint-Germain. Einige von uns erinnern sich noch lebhaft daran, dass unsere Großeltern zu sagen pflegten, sie wären „in Österreich auf Saisonarbeit gewesen“, wenn sie das Marchfeld bzw. Niederösterreich meinten. Denn sie haben bis 1921 eine eindeutig ungarische Zugehörigkeit erlebt, in der Amtssprache, die sie auch in der Schule erlernten, im Arbeitsleben und im Alltag.

Die Dorfgeschichte ist auch geprägt von den großen Katastrophen und Umbrüchen im 20. Jahrhundert: 1. Weltkrieg und der Zerfall der Monarchie, 1933/34 Zerschlagung der Demokratie und schließlich der „Anschluss“ durch die nationalsozialistischen Machthaber, die Vertreibung, Ausraubung, Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung und der Roma und Sinti. Das Burgenland war hier besonders betroffen. Die Überlebenden mussten lange um Anerkennung ringen und das Erinnern ist erst in den späten 1980er Jahren zu einem wesentlichen Thema geworden.



Die Mitglieder der Neuburger Historikerkommission: Robert Novakovits, Karl Knor, Renate Mercsanits und Philip Halper (v.l.)

Die Geschichte des Dorfes soll durch viele verschiedene Blickwinkel dargestellt werden, Geschichte soll auch in „Geschichten“ erzählt und weitergegeben werden. Erinnerungen der Großelterngeneration ermöglichen wertvolle Blicke in ihre Welt, die unsere zutiefst prägt. **Folgende Themenkreise werden in diesem Projekt Beachtung finden:**

- ◇ 1920er Jahre – Neuberg im Burgenland: Bestandsaufnahme
- ◇ Politische Brüche: Austrofaschismus/ Ständestaat vor Ort; der „Anschluss“ 1938
- ◇ Schuld- und Verantwortungsverstrickung einzelner Institutionen: Gemeinde, Parteien, Kirche, Schule, Feuerwehr, Vereine
- ◇ Das Schicksal der Familie Stein
- ◇ Jüdisches Leben in den Nachbardörfern: St. Michael, Güttenbach, Oberdorf, Olbendorf, Rauchwart, Güssing; Antisemitismus im Dorf
- ◇ Wider die Opferthese: Opfer, Täter, Gegner, Nutznießer, Zuschauer u. MitläuferInnen
- ◇ Armut im Dorf
 - * „In Dienst gehen“ – Kinderarbeit
 - * Landarbeit im Marchfeld
 - * Dorf ohne Männer/Frauen: Zurückgebliebene Kinder und Großeltern
 - * Geschlechterverhältnisse in der Arbeitswelt, Ausbeutung, Gewalt
 - * Sprache – Heimat und Barriere; Zweisprachigkeit als Chance
 - * Alltag im Dorf: Ziegel brennen, Brot backen, Dreschen, Waldarbeit, Gebären und Sterben
 - * Auswanderung nach Amerika
- ◇ Erinnerungen: Interviews mit der älteren Generation zu Kindheit, Schule, Arbeitswelt
- ◇ Das Vermächtnis der älteren Generation: Was aus ihrer Geschichte gelernt werden kann.

Dieses Forschungsvorhaben ist auf mehrere Jahre hin angelegt, die Ergebnisse werden zunächst bei Vorträgen öffentlich gemacht, eine Publikation wird folgen. In ihren Überlieferungen und Erinnerungen zeigt jede Gemeinschaft ihre Werteperspektive, was sie ist und worauf sie hinaus will (J. Assmann), es ist von Bedeutung, woran erinnert wird und woran nicht erinnert wird. **Dr. Renate Mercsanits**

Neues aus der Volksschule



Verabschiedung der 4. Klasse

Nach einem sehr ereignisreichen Schuljahr, geprägt durch den Abriss der Volksschule, Covid 19 und Distance Learning, verabschiedeten sich die sechs Schüler der vierten Klasse von ihren Lehrern.



Taferlklassler 2020/2021

Ihren ersten Schultag in der Volksschule hatten am 7. September 2020 Tobias Andrä, Michael Knor, David Kulovits, Isabella Aspan, Lilly Zeisel und Felix Knor (v.l.).



Besuch des Klimaclowns

Klimaclown Hugo besuchte die Kinder der Volksschule, um sie für Klimathemen zu sensibilisieren und ihnen zu zeigen, dass Klimaschutz auch Spaß machen kann.



Erstkommunion

Am 20. September 2020 fand die coronabedingt verschobene Erstkommunion von acht Kindern statt. Die Messe wurde dazu von den Volksschullehrern und den anderen Schulkindern gestaltet.



Neuromotorik jetzt auch an weiteren Schulen

Bildungslandesrätin Mag.a (FH) Daniela Winkler präsentierte gemeinsam mit Mag. Harald Ziniel, Fachinspektor für Bewegung und Sport der Bildungsdirektion Burgenland, Projektleiter Diplomsportlehrer Professor Gerhard Judmayer und Direktor Karl Knor in Neuberg das Pilotprojekt „Neuromotorisches Lernen“ und konnte sich dabei auch vom raschen Baufortschritt der neuen Volksschule überzeugen.

Spende für den Elternverein



Kurz bevor die ehemalige Schule in Neuberg abgerissen wurde, lud die Neuberger Jugend noch zu einer Schulschlussparty ein. Mit dieser Veranstaltung (die noch vor Corona stattfand) wollte man allen ehemaligen Schülern und Neubergern die Gelegenheit geben, Abschied von der Schule zu nehmen. Nun übergab die Jugendleiterin Vera Radakovits dem Elternvereinsobmann-Stellvertreter Harald Krenn den Reinerlös dieser Veranstaltung (€ 580.-). Das Geld kommt auf ein eigenes Konto des Elternvereines, will man es doch schaffen, zumindest eine interaktive Schultafel für die neue Schule zu kaufen.

Wer dieses Projekt des Elternvereines gerne mit einer Spende unterstützen möchte, hat natürlich die Möglichkeit dies zu tun. IBAN AT75 3302 7000 3060 3112 lautet das Konto bei der RBB Güssing.

Wasseruntersuchungen

Abnehmerinformation über die Qualität des Trinkwassers:

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage hat gemäß §6 der Trinkwasserverordnung einmal jährlich über die aktuelle Qualität des Trinkwassers zu informieren. Untersucht werden dabei folgende Parameter: physikalisch-chemische, mikrobiologische, Chlorbenzole, BTEX-Aromate, leichtflüchtige Halogenkohlenwasserstoffe, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie auch Isotope und radiologische Werte.

Gemäß § 6 Abs. 2 der Trinkwasserverordnung wird über die Analyseergebnisse der Wasseruntersuchung vom 07. September 2020 (AGROLAB Austria GmbH, Prüfbericht 456725 - 284549) informiert:

- Nitrat (NO₃): 11,1 mg/l => Parameterwert: <50 mg/l
- Pestizide: Sämtliche Pestizidwerte sind unter den festgelegten Grenzwerten
- pH-Wert: 8,2 => Parameterwert: 6,5 - 9,5
- Gesamthärte: 12,0 °dH
- Carbonathärte: 12,8 °dH
- Kalium: 1,63 mg/l; Calcium: 53,7 mg/l;
- Magnesium: 19,7 mg/l; Natrium: 28,7 mg/l;
- Chlorid: 12,0 mg/l; Sulfat: 15,7 mg/l

Interpretation der Untersuchungsstelle: Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden im Rahmen des Untersuchungsumfanges eingehalten.

Aus dem Gemeindeleben



Kistenfleischessen AHC Neuberg



Kindertenniskurs des TC Neuberg



Straßenfest des TC Bergen



Frühschoppen der SPÖ Neuberg



Tag des Buschenschanks bei Familie Konrad



Wallfahrt zu Mariä Himmelfahrt nach Ollersdorf

Quo vadis Neuberg?

Wohin geht die Entwicklung unserer Gemeinde? Wie wollen wir, dass Neuberg in 10, 20 Jahren aussieht? Auch wenn uns der derzeitige Pandemie-Alltag die Sicht auf die Zukunft nimmt, ist es wert, dass wir in der einen oder anderen Situation auch den Blick weiter nach vorne richten. Denn es sind die Entwicklungen und Entscheidungen aus dem Jetzt, die uns weit in die Zukunft beeinflussen.

Besorgnis bereitet mir die Entwicklung der Eigentümerstruktur unserer Grundstücke. War es jahrzehntelang praktisch unmöglich, ein Grundstück in Neuberg zu erwerben, gibt es nun einen relativ vitalen Markt dafür. In der Vergangenheit, als die Land- und Forstwirtschaft das Einkommen der Einwohner sicherte, war Grund und Boden das wertvollste Gut. Nur in Ausnahmefällen wurde verkauft. Eigentumsübertragungen wurden in der Regel nur im Rahmen von Erbschaften durchgeführt. Die Erbfolge führte zu immer kleineren Grundstücken, die es den Eigentümern immer weniger ermöglichte davon wirtschaftlich zu überleben. Erst die Grundzusammenlegungen der letzten Jahrzehnte haben hier wirtschaftlich sinnvolle Einheiten geschaffen. Während aber Erbfolgen und Grundstückszusammenlegungen immer zu Eigentumsübertragungen innerhalb der Gemeinde geführt haben, ist die jüngste Entwicklung eine, die Eigentümer außerhalb unserer Gemeinde zeigt.

Besonders offenkundig ist diese Entwicklung bei den Christbaumkulturen. Bereits über 30 ha gibt es in Neuberg. Die jüngsten Aufforstungsmaßnahmen, die auch auf der Amtstafel der Gemeinde veröffentlicht wurden, haben zu intensiven Diskussionen geführt. Es muss festgehalten werden, dass es dafür klare gesetzliche Grundlagen gibt und die Gemeinde hier keine Parteistellung hat. Nur die Anrainer der betroffenen Grundstücke haben Parteistellung. Ich habe Verständnis, dass die Land- und Forstwirtschaft von heute vor völlig anderen Herausforderungen steht als vor Jahrzehnten.

Hoher Maschineneinsatz, Preisorientierung am Weltmarkt, geänderte Konsumgewohnheiten zwingen die landwirtschaftlichen Betriebe immer größer zu werden, um die Stückkosten zu senken.

Auch im sonstigen Forstwesen und im Bereich anderer landwirtschaftlicher Kulturen bemerken wir zunehmende Kaufaktivitäten und die Schaffung von immer größeren

Flächen. Die Gemeinde stellt diese Entwicklung vor große Herausforderungen. Die großen und breiten Fahrzeuge und Maschinen belasten unsere Straßen und Wege, die dafür nicht gebaut sind. Monokulturflächen mancher Pflanzenkulturen begünstigen Ausschwemmungen von Gräben und Wegen bei Starkregen. Hinzu kommt die soziale Komponente. Wenn diese Entwicklung so weiter geht, erreichen wir in Neuberg feudale Besitzstrukturen – ein, zwei Handvoll Grundeigentümer besitzen den größten Teil der Hotterfläche. Diese Entwicklung geschieht nicht nur in Neuberg, es geht auch anderen Gemeinden so und es ist letztlich eine globale Entwicklung, die kaum aufzuhalten ist. Eine entscheidende Instanz in dieser Entwicklung ist der Grundstücksverkäufer. Wenn hier Verkäufe an Eigentümer außerhalb unserer Gemeinde erfolgen, ist das der Grund für diese Entwicklung. Ehrlicherweise muss auch gesagt werden, dass es für manche Grundstücke möglicherweise keine Interessenten in der Gemeinde gibt und letztlich spielt auch der Preis eine entscheidende Rolle.

Ich kann als Bürgermeister nur auf diese Entwicklung aufmerksam machen. Um zumindest die Möglichkeit eines Eigentümererwerbs in der Gemeinde zu haben, wurde im Gemeindeamt eine „Marktplatz“-Tafel angebracht. Verkaufsinteressierte können hier ihre Verkaufsinteressen veröffentlichen, ein Zettel mit den wichtigsten Daten genügt. Auch können auf dieser Marktplatz-Tafel andere Waren und Dienstleistungen angeboten werden, z.B. Obst zum Selbsternten etc. Damit soll Bewusstsein geschaffen werden und unserer Lebensgrundlage mehr Wertschätzung entgegengebracht werden.



Überblick über gesetzliche Änderungen, Hilfspakete und Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Corona

Familienhärtefonds:

Familien, die von der Corona-Krise (zB wegen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit) betroffen sind, können einen Antrag auf Zuschuss aus dem Familienhärtefonds stellen und bis zu EUR 1.200 pro Monat (max. 3 Monate) bei Einhaltung bestimmter Kriterien erhalten.

Corona-Familienkrisenfonds:

Im Fall von Arbeitslosigkeit, die bereits vor der Corona-Krise bestand, können Familien eine Einmalzahlung von EUR 100 pro Kind aus dem Corona-Familienkrisenfonds in Anspruch nehmen.

Corona-Kinderbonus:

Im September gab es eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 360 für jedes Kind. Dieser Corona-Kinderbonus wird zusätzlich zur Familienbeihilfe und dem Schulstartgeld in Höhe von EUR 100 ausgezahlt.

Senkung der ersten Einkommensteuer-Stufe:

Rückwirkend ab 1. Jänner 2020 wurde der Eingangsteuersatz der Einkommensteuer für Einkommenssteile über EUR 11.000 bis EUR 18.000 von 25% auf 20% gesenkt.

Automatische Verlängerung von Zahlungsverleichterungen:

Die Finanzämter haben Stundungen zu Beginn der Krise in der Regel bis 1. Oktober 2020 gewährt, die nun bis zum 15. Jänner 2021 verlängert wurden.

Corona-Kurzarbeit:

Die derzeit geltende Corona-Kurzarbeit (Phase 2) wurde bis 30. September 2020 für alle Betriebe fortgeführt. Danach wird die Corona-Kurzarbeit (Phase 3) für weitere 6 Monate vom 1. Oktober 2020 bis 31. März 2021 verlängert.

Corona-Fixkostenzuschuss:

Unternehmen jener Branchen, die durch Maßnahmen wie Betretungsverbote, Reisebeschränkungen oder Versammlungsbeschränkungen besonders betroffen sind und Liquiditätsprobleme haben sowie in der Folge mit großen Umsatzeinbußen und der Gefährdung ihrer Geschäftsgrundlage konfrontiert sind, können einen Fixkostenzuschuss beantragen – über Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter.

Erleichterung in der Land- und Forstwirtschaft:

Bei Ertragsschwankungen wird die Möglichkeit einer 3-Jahres-Verteilung für Gewinne aus Land- und Forstwirtschaft vorgesehen.

Investitionsprämie für Betriebe, Abwicklung über die AWS. Voraussetzungen:

Aktivierungspflichtige Neuinvestitionen; die Investitionen erfolgen zwischen 1. August 2020 und 28. Februar 2021; die Beantragung der Förderung erfolgt zwischen 1. September 2020 und 28. Februar 2021. Die Prämie beträgt allgemein 7 %, jedoch 14 % bei der Neuinvestition in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit/Life-Science.

Lehrlingsförderung:

Unternehmen sollen mit bis zu EUR 3.000 pro Lehrling im Jahr 2020 unterstützt werden.

Maßnahmenpaket für die Gastronomie:

Der Umsatzsteuersatz ermäßigt sich auf die Abgabe von Speisen und Getränke für den Zeitraum von 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 auf 5%. Geschäftsessen, die bisher unter bestimmten Voraussetzungen in Höhe von 50% als Betriebsausgabe geltend gemacht werden konnten, sind nun vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 in der Höhe von 75% absetzbar.

Mit unseren Ausführungen konnte nur ein kurzer Überblick über alle gesetzlichen Änderungen, Hilfspakete und Maßnahmen im Zusammenhang mit Corona gegeben werden. Sollten Sie detaillierte Fragen haben oder Hilfestellung bei den Anträgen benötigen, können Sie sich gerne an unser Team

Schabetsberger & Partner
Fischerstiege 9, 1010 Wien
Tel.Nr: 01/5135650,
email: carmen.baumert@schabetsberger.at;
robert.baumert@schabetsberger.at

wenden.

Freiwillige Feuerwehr

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter unserer Freiwilligen Feuerwehr. Dieser war besonders geprägt durch einige Einsätze: Ein Brand in Neuberg-Bergen, eine Fahrzeugbergung aus dem Biotop, Hilfe nach heftigen Unwettern in der Gemeinde St. Michael sowie Straßenreinigungen nach Starkregen in Neuberg selbst.

Es gab auch die Branddienstleistungsprüfung, welche alle Teilnehmer bestanden haben und im Oktober nimmt eine Gruppe an der Technischen Leistungsprüfung in Stegersbach teil. Außerdem wurde wieder die Feuerlöscherüberprüfungsaktion durchgeführt und ein Frühschoppen mit Kirtag abgehalten. Auch wurden in diesem Zuge einige Feuerwehrmitglieder für ihre langjährige Tätigkeit geehrt.



Neue Software im Gemeindeamt

Mit 1. Oktober 2020 wurde die gesamte Gemeindeverwaltung auf eine neue Gemeindeverwaltungssoftware (GeOrg= Gemeindeorganisator) umgestellt. Dieser Schritt wird vollzogen, da die bisherige Software nicht mehr den heutigen Ansprüchen entspricht. Mit der neuen Software wird zudem den Verwaltungsaufwand der Gemeindebediensteten reduziert und sie erfüllt selbstverständlich auch alle gesetzlichen Vorgaben.

Was ändert sich für den Gemeindegänger:

Die Vorschriften für die Gemeindeabgaben sehen in Zukunft nicht nur optisch anders aus, sondern bringen auch sonst einige Neuerungen mit sich.

Die Gemeindeabgaben werden künftig vierteljährlich vorgeschrieben und nicht wie bisher halbjährlich. Gemäß den Vorschriften der Bundesabgabenordnung (BAO) wird Ihnen ab sofort zusätzlich bei jeder Änderung der Gebührenhöhe ein Bescheid übermittelt. Dieser erhält eine detaillierte Aufstellung der Gebühren, da in der Lastschriftanzeige nur mehr die Vorschreibungsbeträge angeführt sind.

Sie erhalten in Zukunft die Vorschriften, Rechnungen oder sonstige Schriftstücke nicht mehr im gewohnten Kuvert der Gemeinde Neuberg im Burgenland, sondern in einem neutralen Kuvert der Österreichischen Post AG mit der Anschrift:

„SENDUNG MIT AMTLICHEM INHALT“

Das Bezahlen der Gemeindevorschreibungen ist auch mittels SEPA-Mandat (Bank-Einzugsermächtigung) möglich. Die Gemeinde bucht nach schriftlicher Vorankündigung (Vorschreibung) den Betrag zum Fälligkeitstermin von Ihrem Bankkonto ab. Wenn Sie dem Gemeindeamt noch kein SEPA-Mandat übermittelt haben und diese Möglichkeit nutzen möchten, benützen Sie das Antragsformular, welches mit der Vorschreibung mitgeliefert wird.

Durch die Einführung von GeOrg besteht nun auch die Möglichkeit Sendungen elektronisch zu empfangen. Die elektronische Zustellung ist Ihr zentrales und sicheres Postfach für elektronische Dokumente aller Art. Wenn bei Ihrem Zustelldienst ein elektronisches Dokument für Sie einlangt, erhalten Sie eine Verständigung per E-Mail oder SMS. Anschließend können Sie das Dokument herunterladen, ansehen, weiterleiten, ausdrucken oder archivieren.

Auch behördliche Rsa- oder Rsb-Briefe werden Ihnen elektronisch zugestellt. Sie ersparen sich die gelben Verständigungszettel und die damit verbundene Abholung bei der Hinterlegungsstelle (Postpartner).

Eine einmalige und kostenlose Registrierung bei einem elektronischen Zustelldienst genügt, um behördliche und nichtbehördliche Schriftstücke komfortabel und bequem über das Internet abzurufen.

Im Zuge der EDV-Umstellung müssen sämtliche Daten des bisherigen in das neue System übernommen werden. Wir bitten, um Ihr diesbezügliches Verständnis, wenn bei dieser umfangreichen Systemumstellung Unstimmigkeiten auftreten könnten.



SINN - Vortrag



Das mit Abstand größte Unfallrisiko für ältere Menschen ist der Sturz im Eigenheim. Deshalb informierte das Kuratorium für Verkehrssicherheit darüber in einem Workshop zur Unfallvermeidung und Sturzprävention im Alltag.

Jubilare



Helga Karner
80. Geburtstag



Olga Kulovits
80. Geburtstag



Emil Czvitkovits
85. Geburtstag

Wir gratulieren herzlich: Hochzeiten

Vanessa Benninger & Johannes Zimmel

Wir begrüßen: Zuzüge

Viktoria Hadler
Jacqueline Lorenz

Wir heißen willkommen: Geburten

Anna Elsa Zeisel Mutter: Verena Zeisel
Elias Knor Eltern: Melanie & Arnold Knor



Als Ferialpraktikanten waren im Sommer Rony Mühlberger, Lukas Novakovits und Alexander Glasner bei der Gemeinde beschäftigt.

In ehrender Erinnerung bleiben: Todesfälle

Radosztics Ella 78 Jahre
Christian Kessler 63 Jahre
Kovacs Alfred 86 Jahre
Walter Neubauer 84 Jahre

Personalia



Simon Neubauer
Master
Umweltmanagement



Jacqueline Plank
Bachelor
Inter. Wirtschaftsbez.



Jessica Dobler
Lehrabschluss
Bürokauffrau



Markus Dobler
Lehrabschluss
Einzelhandelskaufm.

Die Gemeinde gratuliert herzlich!

Information

Altstoffsammelzentrum

Aus gegebenem Anlass bitten wir, die Ordnungsvorschriften bei der Altstoffsammlung einzuhalten.

Weiters darf das untere Tor nicht als Einfahrt benutzt werden, sondern nur als Ausfahrt!

Heizkostenzuschuss

Der Heizkostenzuschuss kann von förderfähigen Personen ab sofort am Gemeindeamt beantragt werden.



**Einen schönen Herbst wünschen
Bürgermeister Mag. Thomas Novoszel
und die Gemeindevertretung!**

**Lipu jesen Vam želju birov i
općina Nova Gora!**